

**Berufs- und Studienorientierung in der Sek II**  
**5.6. Standortbestimmung; Reflexionsworkshop**

Reflektieren der eigenen Berufs- und Studienwahlorientierung

Ziele	<p>Schülerinnen und Schüler reflektieren den Berufsorientierungsprozess der Sekundarstufe I. Ihr Sachstand wird analysiert. Um die Berufswahlkompetenz festzustellen, werden folgende Dimensionen thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlsicherheit – von der eigenen Berufswahl überzeugt sein</li> <li>• Flexibilität – die Akzeptanz, dass sich berufliche Ziele ändern können</li> <li>• Selbstwirksamkeit – sich eine richtige Entscheidung zuzutrauen</li> <li>• Berufswahlengagement - die Bereitschaft sich um seine Zukunft zu kümmern</li> <li>• Berufliches Selbstkonzept - eine genaue Zukunftsvision haben</li> </ul> <p>Diese Analyse dient als Grundlage für den weiteren Entwicklungs- und Förderprozess in der Oberstufe bis zum Übergang in die Ausbildung bzw. das Studium. Dabei finden die Schülerinnen und Schüler bestenfalls auch realistische Alternativen zu ihrem Wunschanschluss.</p> <p>Das langfristige Ziel ist der Einstieg in Berufs- und Arbeitswelt.</p>
Zielgruppe	<p>Alle Schülerinnen und Schüler im Gymnasium, in der Gesamtschule und im beruflichen Gymnasium (Anlage D) - wenn möglich, in der Einführungsphase* - sowie in den vollzeitschulischen Bildungsgängen des Berufskollegs, die zur Erlangung von allgemeinbildenden Abschlüssen ohne Verbindung mit einem Berufsabschluss führen in der Anlage B und der Unterstufe der Anlage C.</p>
Mindestanforderungen	<p>Die o.g. Dimensionen werden den Jugendlichen genau beschrieben und individuell besprochen. In ausgewählten Bereichen werden individuelle Schwerpunkte für die weitere Laufbahn gesetzt. So kann der Orientierungsprozess effizienter ablaufen, weil nicht alle Schülerinnen und Schüler jedes Angebot wahrnehmen müssen. Vielmehr können sich die Akteure bei der Beratung auf die konkreten Unterstützungsbedarfe konzentrieren.</p>
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturelle Verankerung (z.B. im Curriculum Berufs- und Studienorientierung)</li> <li>• Das Portfolioinstrument und die Anschlussvereinbarung können zur Unterstützung herangezogen werden.</li> </ul>
Empfehlungen	<p>Studifinder.de, BERUFE Entdecker, ...</p>

\* Die vier Elemente: Standortbestimmung, Entscheidungskompetenz I, Praxiselemente, Entscheidungskompetenz II knüpfen an die bereits vorhandene Praxis und Erfahrungen der BSO in der Sek II an. Die Einhaltung der Reihenfolge wird empfohlen. Sie können im Gymnasium, in der Gesamtschule und im beruflichen Gymnasium zeitlich auf die EF und Q1 verteilt oder auch en bloc in z. B. einer Projektwoche BSO durchgeführt werden.

## Berufs- und Studienorientierung in der Sek II

### 5.7 Stärkung der Entscheidungskompetenz I

Schülerinnen und Schülern reflektieren die verschiedenen Faktoren, die sie in ihrer Berufswahl beeinflussen.

Ziele	<p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen, was eine gute Entscheidung ausmacht. Ihre Entscheidungskompetenz wird gestärkt, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeiten und Wünsche übereinbringen,</li><li>• konkrete eigene Vorstellungen der Berufswelt entwickeln,</li><li>• innere und äußere Einflüsse identifizieren und analysieren</li><li>• persönliche Entscheidungskriterien nach Bedeutung gewichten,</li><li>• feststellen, welche persönlichen Ansichten mit den verschiedenen Erwartungen übereinstimmen,</li><li>• präventive Strategien zum Umgang mit Erwartungen und (Rollen-) Konflikten kennenlernen</li></ul> <p>und somit die Grundlage für eine durchdachte und bewusste Entscheidung. Dabei werden die Jugendlichen zunehmend selbstreflektierter.</p> <p>Die Entscheidungskompetenz liegt grundsätzlich vor, wenn die Jugendlichen alle wichtigen Aspekte einer Entscheidung kennen und sie in der Lage sind, diese mit in ihre Überlegungen einzubeziehen.</p>
Zielgruppe	<p>Alle Schülerinnen und Schüler im Gymnasium, in der Gesamtschule und im beruflichen Gymnasium (Anlage D) - wenn möglich, in der Einführungsphase* - sowie in den vollzeitschulischen Bildungsgängen des Berufskollegs, die zur Erlangung von allgemeinbildenden Abschlüssen ohne Verbindung mit einem Berufsabschluss führen in der Anlage B und der Unterstufe der Anlage C; in der Anlage B in Verbindung mit dem Standardelement Stärkung der Entscheidungskompetenz II.</p>
Mindestanforderungen	<p>Der bisherige in der Sekundarstufe II stattfindende Berufs- und Studienorientierungsprozess wird fortgeführt. Schwerpunkte werden mithilfe der Dimensionen der Berufswahlkompetenz, in denen individuell noch Unterstützungsbedarf besteht, gesetzt.</p> <p>In der Schule wird dazu ein Workshop (empfohlene Dauer: 4 Stunden) durchgeführt, bei dem die o.g. Aspekte selbstständig von den Jugendlichen erarbeitet werden.</p>
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Entscheidungskompetenz wird erstmalig in der Einführungsphase vor der Praxisphase thematisiert. Damit wird die Grundlage für die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz gelegt. Elemente aus dem Programm „UniTrainees“ können dabei hilfreich sein.</li><li>• strukturelle Verankerung</li><li>• Für diese Aufgabe bietet es sich an, ein Team aus Oberstufenkoordination, Stufen- bzw. Bildungsgang- und Abteilungsleitung sowie StuBos zu bilden.</li></ul>

## Berufs- und Studienorientierung in der Sek II

### 6.2.3 Praxiselemente SEK II

Über z.B. ein Betriebs-, Auslands- oder Hochschulpraktikum oder Schnuppertage oder Workshops gleichen die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen mit der Realität ab und festigen ihre Berufswahlentscheidung.

Ziele	<p>Praxiselemente in der Sek II tragen dazu bei, dass die Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• aufbauend auf dem bisherigen Berufs- und Studienorientierungsprozess praktische Erfahrung im Umfeld von Ausbildungs-, Studiums- und Berufsbedingungen sammeln,</li><li>• ihre bisherigen Vorstellungen mit der Realität abgleichen und prüfen, ob das Interesse am gewählten Berufsfeld vertieft wurde oder die Berufsvorstellungen überdacht werden müssen,</li><li>• Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln, z.B. Pünktlichkeit, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, und deren Bedeutung erkennen,</li><li>• ihre Praktikumserfahrungen reflektieren und dokumentieren.</li></ul>
Zielgruppe	<p>Alle Schülerinnen und Schüler im Gymnasium und in der Gesamtschule - wenn möglich in der Qualifikationsphase I - und in den vollzeitschulischen Bildungsgängen der Anlagen B, C und D des Berufskollegs, die zur Erlangung von allgemeinbildenden Schulabschlüssen ohne Verbindung mit einem Berufsabschluss führen, sofern diese im Anschluss an ohnehin vorgesehene Praktika als erforderlich erachtet werden.</p>
Mindestanforderungen	<p>Die Mindeststandards entsprechen im Wesentlichen denen des Elementes Betriebspraktikums - vorbehaltlich der Regelungen zu Praktika in APO-BK und KLP.</p>
Umsetzung	<p>Das Praktikum dauert mindestens eine Woche. Überdies sollten optional - je nach Bedarf der Schülerinnen und Schüler - weitere Praktika durchlaufen werden können.</p> <p>Sinnvoll können auch Praktika in akademischen Berufsfeldern sein. Hier kann zudem in Kooperation mit einer Hochschule ein Praktikum stattfinden, das die Studierfähigkeit stärker fokussiert. Die Jugendlichen können das Studieren so theoretisch und praktisch kennenlernen.</p> <p>Darüber hinaus können den Jugendlichen in Angesicht der zunehmenden Globalisierung auch Auslandspraktika ermöglicht werden.</p>

## Berufs- und Studienorientierung in der Sek II

### 5.8 Stärken der Entscheidungskompetenz II

Schülerinnen und Schüler festigen ihre Entscheidung, indem sie sich möglicher Rahmenbedingungen und Perspektiven eines Studiums oder einer Ausbildung bewusst werden.

Ziele	<p>Schülerinnen und Schüler erkennen die Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium. Sie werden sich der jeweiligen persönlichen Auswirkung bewusst und beziehen diese Erkenntnisse in ihre Berufswahl ein.</p> <p>Die Fähigkeit, eine selbstreflektierte Entscheidung auf Grundlage des bisherigen Berufs- und Studienorientierungsprozesses eigenverantwortlich und zielbewusst zu treffen, wird zunehmend gestärkt.</p>
Zielgruppe	<p>Alle Schülerinnen und Schüler im Gymnasium, in der Gesamtschule und im beruflichen Gymnasium der Qualifikationsphase I sowie in den vollzeitschulischen Bildungsgängen der Anlagen B, C und D des Berufskollegs, die zur Erlangung von allgemeinbildenden Schulabschlüssen ohne Verbindung mit einem Berufsabschluss führen; für Anlage B in Verbindung mit dem Standardelement Stärkung der Entscheidungskompetenz I.</p>
Mindestanforderungen	<p>Die Jugendlichen erhalten in einem vierstündigen Workshop weiterführende Informationen zu Ausbildung und Studium.</p> <p>Folgende Themen finden außerdem in der eigenständigen Erarbeitung Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Denken in alternativen Ausbildungswegen: Plan A, B, C</li><li>• Ablauf (Inhalte, Prüfungen, Anforderungen, Dauer, mögliche Abschlüsse)</li><li>• Karrierewege und Durchlässigkeit im Rahmen von Ausbildung/Studium</li><li>• Umgang mit Umorientierung und alternativen Wegen im Bildungs- bzw. Ausbildungsverlauf</li></ul> <p>Mit Hilfe dieser differenzierten theoretischen Auseinandersetzung erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Entscheidung von allen Seiten zu durchleuchten. Für die Erarbeitung müssen unterschiedliche Recherchemöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.</p>
Umsetzung	<p>Die Entscheidungskompetenz wird zum zweiten Mal in der Qualifikationsphase I nach der Praxisphase in der Sekundarstufe II thematisiert.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• strukturelle Verankerung</li><li>• Angebote der Wirtschaft, Agentur für Arbeit, Hochschulen einbeziehen; Infoveranstaltungen, Materialien (z.B. studinder.de, Uni Trainees etc.)</li><li>• Team aus Oberstufenkoordination, Stufenleiter*innen und StuBos ggf. außerschulische Expert*innen im Bereich Ausbildung / Studium</li></ul>